Modernes Finnisches Folk-Konzert
„Nordic Guitar Music“

Lasst euch verzaubern durch die nordischen Gitarren-Klänge

J-P Piirainens

und

Venla Ilona Bloms

kräftigem Gesang und Beatboxing

„Ein akustischer Leckerbissen!"

Samstag, 16.3.2019, 19.00 Uhr
Maximilian-Kolbe-Haus
Alter Kirchplatz 10, 44581 Castrop-Rauxel

Sonntag, 17.3.2019, 18.00 Uhr
Alter Bahnhof, Belsenplatz 2
40545 Düsseldorf-Oberkassel

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bundeskulturreferat der Deutsch-Finnischen Gesellschaft e.V.

DFG
Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Saksalais-Suomalainen Seura ry

Liebe Freunde und Freundinnen,

neues Jahr – neues Gesicht zu Beginn der LN! Nun ja, so neu nun auch wieder nicht, aber diesmal begrüße ich als stellvertretende Vorsitzende Euch auf der Seite 1.
Obwohl das Jahr nun gar nicht mehr so frisch ist, wünsche ich Euch allen dennoch ein wunderbares, friedliches und gesundes neues Jahr 2019, das hoffentlich wieder mit vielen tollen Aktionen rund um unser Lieblingsland Finnland angefüllt sein wird.
Ich hatte wieder mal das große Glück, den Jahreswechsel in Finnland verbringen zu können. Um es genau zu sagen: in Rovaniemi, also ganz weit oben im Norden. Doch wie heißt es so schön: Andere Länder, andere Sitten. Und so habe ich dort einen Jahreswechsel erleben dürfen, der so ganz von unserem abweicht. Warum? Was anders war?
Es fing damit an, dass die zwei Jungen meiner finnischen Freundin den Silvesterabend lieber ca. 60 km nördlich von Rovaniemi im Haus mitten im Wald verbringen wollten, als mit uns in die Stadt zu fahren. Im Nachhinein wundert mich das nun gar nicht mehr… In Rovaniemi lag eine friedliche Stimmung in der Luft. Kein Geknalle schon vor Mitternacht, keine Besoffenen, die die Straßen entlang torkelten. Nur Menschen, die schnell noch vor Mitternacht Freunde aufsuchten, um mit ihnen gemeinsam zu feiern. Mitternacht und das Ende des Jahres 2018 rückten näher. Vor dem Rathaus gab es um 23 Uhr eine schöne Feuershow und dann zogen die Massen, die dort selbst an Silvester keine Massen sind, im Richtung Kemijoki. Auf der anderen Uferseite sollte das städtische Feuerwerk gezündet werden.
Und dann stand man da und wartete, wartet. Kleine Kinder rutschten die Schneeberge am Ufer hinunter, Erwachsene unterhielten sich leise, Hunde versuchten sich warm zu halten. Irgendwann knallte es dann auf der anderen Uferseite: die erste Rakete flog Richtung Himmel. War denn schon Mitternacht? Ein Blick auf die Uhr: Ja, war es!
Was haben wir gelernt? In Rovaniemi wird kein Countdown gezählt, keiner sieht auf die Uhr, um Mitternacht abzupassen, keiner wünscht anderen ein frohes neues Jahr, keiner fällt anderen in die Arme. Im Gegenteil: Man sieht sich ein nettes Feuerwerk an, geht oder fährt danach sofort nach Hause und hängt dort einen neuen Kalender auf. Das war es. Privates Feuerwerk hält sich dort oben sehr in Grenzen.
Man sieht: Finnland hält doch immer wieder eine Überraschung parat. Habt Ihr auch schon mal den Jahreswechsel in Finnland verbracht? Mich würde es wirklich interessieren, ob es überall in Finnland an Silvester so zugeht, wie in Rovaniemi. Schreibt mir! Meine Adresse findet Ihr am Ende dieser LN.

Auf ein überraschendes neues Jahr und viel Spaß beim Lesen dieser LN
Eure Madrisa

Soziale Innovationen aus Finnland

Als „Taschenbuch“ angekündigt, entpuppte sich dieses Buch als kleiner „Wälzer“ von fast 400 Seiten.
Wer eine kritische Darstellung Finnlands als Vorreiter in Europa erwartet hatte, mag zunächst enttäuscht sein. Das ganze liest sich zunächst wie ein „Das haben wir alles geschafft“ im Rahmen eines Wahlkampfs.
In dem Buch wird alles, wirklich alles aufgeführt, was an sozialen Innovationen nach dem Krieg in Finnland geschaffen worden ist, und vieles, aber nicht alles, ist heute auch bei uns selbstverständlich.

Spannend wird es aber dann doch, wenn die Beteiligten von ihren ganz persönlichen Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchsetzung ihrer Projekte berichten. Und dabei geht es eben nicht nur um das „das haben wir alles gemacht“, sondern um Ideen, Planungen, Widerstände und Erfolge. Ganz wichtig sind auch die persönlichen Motive und Erfahrungen der beteiligten Politiker. Angenehm ist, dass es dabei nicht um Parteipolitik geht, sondern um die Interessen der Menschen, für die und mit denen Politik gemacht wird, und um das Engagement von Politikern und Fachleute, die sinnvolle Konzepte im Interesse aller teilweise gegen massive Widerstände umgesetzt haben..
Das ganze Buch zu referieren, würde ca. 100 Ausgaben der Landesnachrichten beanspruchen. Deshalb beschränken wir uns auf einige Bereiche, die vor allem für uns spannend und interessant sind. Da gemeinhin unsere Gesundheit als das höchste Gut gilt, beginnen wir damit in dieser Ausgabe mit dem Thema Gesundheit. Kultur, Bildung, Sozialpolitik werden wir in den nächsten Ausgaben beleuchten.

1. Gesundheit

Gesundheitszentren und ähnliche Angebote
Wie bei uns stellt sich in Finnland schon früh die Sicherstellung einer grundlegenden medizinischen und präventiven Versorgung in der Fläche. Heute gibt es 275 kommunale Gesundheitszentren. Die Einwohner haben Anspruch auf unentgeltliche präventive und therapeutische Versorgung. In den Gesundheitszentren arbeiten Allgemeinmediziner, Pflegekräfte, Präventivkräfte, Zahnärzte, Psychologen und andere Fachkräfte zusammen. Außerdem gibt es Bettenstationen, Kurz- und Langzeitpflege.

Das System der Gesundheitszentren wurde 1972 gesetzlich verankert. Jede Gemeinde ist verpflichtet, diese Leistungen zur Verfügung zu stellen. Auf lokaler Ebene sollten Grundversorgung, stationäre Pflege und Behandlung miteinander verbunden werden. Das System wurde von jungen, engagierten Ärzten geplant, die erkannten, dass eine Gesundheitsversorgung vor allem in der Fläche von separaten Privatpraxen nicht sichergestellt werden kann.
Die ersten Zentren wurden als Pilotprojekte schon vor 1972 eingerichtet, und allmählich bildete sich ein Konzept der umfassenden medizinischen Grundversorgung heraus. Dies war vor allem für die Gebiete im Norden und Osten bedeutsam.
Als das Konzept Gesetzesform annehmen sollte, so berichtet Simo Kokko, Entwicklungsleiter des Staatlichen Gesundheitsinstituts, gab es massive Kritik, vor allem der niedergelassenen Ärzte, die sich durch die Konkurrenz behindert sahen. Andere vertraten die Auffassung, sie könnten ihre Tätigkeit nicht als Angestellte einer staatlichen Institution fortführen. Innerhalb der Zentren wurde ein „Hausarztsystem“ eingeführt, und nach wenigen Jahren hatten 75% der Patienten einen „Hausarzt“. Dies führte zu einer Verbesserung, da das System häufig als „unpersönlich“ empfunden wurde. Verbessert wurde auch die telefonische Erreichbarkeit der Zentren.
Kritisch zu sehen ist, dass die Inanspruchnahme der Gesundheitszentren mit langen Wartezeiten verbunden ist, und dass sich neben dem staatlichen System ein System von privaten Anbietern (teilweise mit Rechnungsadressen in Steueroasen) etabliert hat. Das finnische Gesundheitssystem gilt deshalb bei manchen als „sehr schlecht“. Wenn man den Kontrast zu den privaten Anbietern betrachtet (der bekannteste ist Mehiläinen), dann kommt man zu dem Schluss, dass sich das System der Gesundheitszentren bewährt hat, aber dass das staatliche System sehr viel besser ausgestattet werden muss, um mit den privaten Anbietern konkurrieren zu können.
In dem Artikel werden weitere gute Angebote der finnischen Gesundheitsversorgung erwähnt, wie die Stiftung der studentischen Krankenversorgung (YTHS), das Institut für Arbeitsmedizin, ein Projekt der Mütterberatung.

Verkehrssicherheit und Reduzierung der Unfalltoten.
Pekka Tarjanne, Verkehrsminister 1972-1975, berichtet aus seiner ganz persönlichen Erfahrungen – es ist bemerkenswert, dass sein Bericht unter dem Abschnitt „Gesundheit“ auftaucht. Finnland war noch in den 60er-Jahren „Spitzenreiter“ bei Verkehrstoten und Verletzten, sozusagen „Schwarzes Schaf“ in Europa. Zu jener Zeit starben 1200 Menschen pro Jahr bei Verkehrsunfällen – was zeigt, dass eine dünne Besiedlung nicht unbedingt Verkehrssicherheit hervorbringen muss.
Damals sah man die Hauptursache im schlechten Zustand der Fahrzeuge, übermüdeten und alkoholisierten Fahrern, auch im schlechten Zustand der Straßen. Es musste etwas getan werden! Deshalb wurde 1972 ein Gremium für Verkehrssicherheit gegründet, das drastische Maßnahmen beschloss: Zunächst wurden umfassende straßenbezogene Geschwindigkeitsbeschränkungen eingeführt und gegen massive Widerstände eingeführt. Viel größere Wider-

sprüche gab es gegen die Einführung der Gurtpflicht – zunächst auf den Vordersitzen. Tarjanne wurde wegen seiner „illiberalen Einstellung“ sogar vor den Strafgerichtshof zitiert. Er hatte dann die Idee, die Gegner in Krankenhäusern mit Verkehrsopfern fehlender Sicherheitsgurte zu konfrontieren. Daraufhin wurde das Gesetz mit klarer Mehrheit verabschiedet.

Die Maßnahmen waren:
* Allgemeine Geschwindigkeitsbeschränkungen
* Sicherheitsgurtpflicht im Pkw
* Helmpflicht für Motorradfahrer
* Maßnahmen zur Verkehrsumgebung (Sanierung von Kreuzungen, Fahrradwege, Bahnübergänge etc.)

Heute weiß man, dass die Verkehrssicherheit neben den genannten Ursachen vor allem auch von der Verkehrsumgebung abhängt. Deshalb liegt heute hier der Schwerpunkt. Außerdem finden wir seit den 2000-er Jahren an allen wichtigen Straßen die sogenannten „Blechpolizisten“, Blitzgeräte mit teilweise empfindlichen finanziellen Folgen für die Betroffenen.

Bubi – der Uhu, der den finnischen Fußball liebte

Von Ulrich Goedecke

Der Uhu ist die größte Eulenart der Erde. Manche Exemplare erreichen eine Körperlänge von 70 Zentimetern und ein Gewicht von 3,2 Kilogramm. Neben ihrer beeindruckenden Größe fallen die Vögel vor allem durch ihre markanten Federohren auf. Das Verbreitungsgebiet der Uhus erstreckt sich von Europa über Teile Nordafrikas bis nach Asien. Uhus ernähren sich hauptsächlich von kleinen bis mittelgroßen Säugetieren und Vögeln. Mitunter befinden sich unter den Beutetieren auch junge Füchse und Rehkitze.

Was hat der Uhu mit Finnland zu tun? Als Finnlands Fußballnationalmannschaft im Jahr 2007 ein Qualifikationsspiel gegen Belgien austrug, flog plötzlich ein Uhu auf das Spielfeld und verzögerte die Partie um mehrere Minuten. Offenbar verwirrte der Vogel die Gegner, denn die Partie endete 2:0 für Finnland.

Seither wird das finnische Nationalteam „Huuhkajat“ – die Uhus – genannt. Die fußballinteressierte Eule erhielt übrigens den Namen

„Bubi“ und wurde noch im selben Jahr zum Ehrenbürger Finnlands ernannt. Die Zeremonie fand im Olympiastadion in Helsinki statt, und bis heute hält sich die Legende, Bubi hätte anlässlich der Verleihung dieses Titels eine Ehrenrunde über dem Stadion gedreht.

Reise Mission - ökumenisch & weltweit
Jacobstraße 10 D - 04105 Leipzig
info@reisemission-leipzig.de www.reisemission-leipzig.de
Tel. 0341 308 541-0 Fax 0341 308 541-29

7 Tage FINNLAND

Unterwegs im Land der tausend Seen

Bildungsreise der VHS Arnsberg/Sundern

Abflug: Düsseldorf
Reisezeit: 29.08. - 04.09.2019, Preis p. P. im DZ: **EUR 1.700**
Leitung: Frau Gallerani - VHS Arnsberg/Sundern

Reiseverlauf (Änderung vorbehalten):

1. Tag: Flug nach **Helsinki**; Empfang durch die örtliche Reiseleitung und Stadtrundfahrt durch die Hauptstadt Finnlands, die als Hochburg des **Klassizismus** gilt. Besichtigung u. a. der einzigartigen **Temppeliaukio Kirche**, dem **Sibeliusdenkmal** sowie dem **Senatsplatz** mit dem **Denkmal des Zaren Alexander II**. Übernachtung in **Helsinki**.

2. Tag: Ausflug nach **Porvoo**. Die zweitälteste Stadt Finnlands war bereits im 13. Jhd. ein bedeutendes Handelszentrum. Stadtführung u. a. zum **Dom**, zum ehemaligen **Rathaus** und Spaziergang durch die **Altstadt**, die dank zahlreicher Ufermagazine sowie ihr Kopfsteinpflaster und idyllische Innenhöfe eine einzigartige Atmosphäre aufweist. Im Anschluss Weiterfahrt nach **Lappeenranta**, dem kulturellen Zentrum Südkareliens und „**Stadt der Linden**". Stadtführung u. a. zum **Hafen**, zur **Lappee-Kirche** sowie zum **russischen Festungsviertel**. Übernachtung in **Lappeenranta**.

© visitfinland.com, Jussi Hellsten

3. Tag: Fahrt über **Imatra** nach **Savonlinna**. Der Ort wurde 1639 unter dem Schutz der **Burg Olavinlinna** gegründet. Sie wurde 1475 an der damals umstrittenen Grenze zwischen Schweden und Russland erbaut. Das Schloss im Herzen des Saimaa-Seengebietes ist das besterhaltene mittelalterliche Schloss in Nordeuropa. Besuch der malerisch im See gelegenen **Burg Olavinlinna**; anschließend **Schifffahrt** auf dem **Saimaa-See** (ca. 1,5 Stunden). Weiterfahrt nach **Kerimäki** und Besuch der größten Holzkirche der Welt. Durch das **Seengebiet des Saimaa** mit zahlreichen Seen, Kanälen und Stromschnellen geht es weiter nach **Leppävirta**. Übernachtung in **Leppävirta**.

4. Tag: Ausflug nach **Kuopio** und Stadtführung u. a. vorbei am **Marktplatz**, zum **Dom** sowie zum berühmten **Puijo-Turm**, dessen zwei Aussichtsplattformen einen eindrucksvollen Blick über die finnische Seenlandschaft bieten. Besuch im **Riisa Museum**, das Museum der orthodoxen Kirche Finnlands. Zahlreiche Fundstücke, die 1911 im Valamo Kloster sichergestellt wurden, berichten heute über die Geschichte der orthodoxen Kirche in Finnland. Anschließend Weiterfahrt nach **Jyväskylä**, eine der größten Binnenstädte des Landes. Stadtbesichtigung u. a. zum **Aussichtsturm Vesilinna** und zum **Marktplatz**. Übernachtung in **Jyväskylä**.

© visitfinland.com

5. Tag: Fahrt nach **Tampere**, die drittgrößte Stadt Finnlands mit ihrer lebhaften Kulturszene. Stadtbesichtigung mit Gang zum **Rathaus** und zur **Jugendstil-Markthalle**. Besuch des **Tamperetheaters** und des **Einkaufszentrum Koskikeskus**. Anschließend Weiterfahrt nach **Turku**. Erste Orientierungsfahrt durch die alte Hauptstadt Finnlands u. a. vorbei an der alten **Burg** und Spaziergang zum **Marktplatz** mit der **Markthalle** und zum **Hafen**. Übernachtung in **Turku**.

6. Tag: Ausflug mit dem Bus durch die traumhafte und malerische Welt der **Schären** rund um **Turku**. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen. Im Anschluss Rückfahrt in die finnische Hauptstadt und Übernachtung in **Helsinki**.

7. Tag: Je nach Abflug Zeit zur freien Verfügung in **Helsinki**. Transfer zum Flughafen **Helsinki** und Rückflug nach Deutschland.

Leistungen: Flug, Flughafen- und Sicherheitsgebühren; Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC in landestypischen Mittelklasse-Hotels, Halbpension (tägliches Frühstück, Mittagessen an Tag 6 sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag, tägliches Abendessen); deutschsprachige fachkundige örtliche Reiseleitung, Eintrittsgelder laut Programm: Temppeliaukio Kirche in Helsinki, Olavinlinna Burg in Savonlinna (mit Führung), orthodoxes Kirchenmuseum Riisa in Kuopio (mit Führung), Puijo Aussichtsturm; Schifffahrt auf dem Saimaa-See (ca. 1,5 Stunden); Transfers, Rundfahrt und Ausflüge im örtlichen Reisebus laut Programm sowie Informationsmaterial.

Nicht enthalten: Trinkgeld, Getränke, Fakultatives, persönliche Ausgaben und eine evtl. anfallende Kerosinzuschlagserhöhung.

Einreisebestimmungen Finnland: Deutsche Staatsbürger benötigen zur Einreise nach Finnland einen gültigen Personalausweis oder Reisepass.

Nachlese:

Kekri – das finnische „Halloween“

Am Abend und in der Nacht vor Allerheiligen gingen sie wieder um, die unheimlich geschminkten, blutigen Gestalten. Geschnitzte Kürbisse sollten nicht nur Licht und Frohsinn, sondern mitunter auch Schrecken verbreiten. Allmählich setzt sich bei uns eine aus den USA importierte Un-Sitte durch, bei der die Verbreitung von Schrecken zum alleinigen Zweck wird. Die Kirchen kritisieren dieses Unwesen nicht wegen seiner heidnischen Herkunft, sondern auch wegen seiner Oberflächlichkeit und Kommerzialisierung.

Missbraucht wird dafür das alte keltische Ritual „Halloween“: Gefeiert wurde zu Halloween auch das Sommerende, der Einzug des Viehs in die Ställe. In dieser Zeit, so glaubte man, seien auch die Seelen der Toten zu ihren Heimen zurückgekehrt. Dabei wurden Freudenfeuer auf Hügeln angezündet. Ursprünglich mit Bezug auf das Verbrennen von Tierknochen. Furchterregende Masken sollten der Vertreibung böser Geister dienen.

Aus dem bäuerlichen Jahreszyklus der alten europäischen agrarischen Kulturen begründet, markiert KEKRI das Ende des alten Jahres und den Beginn eines neuen. Ursprünglich gab es dafür kein festes Datum, sondern jeder Haushalt feierte es individuell, nachdem das Vieh für den Winter vorbereitet und die Ernte beendet war. Magische und Fruchtbarkeitssymbole wurden im Rahmen eines karnevalistischen Jahresende-Rituals benutzt und sollten so eine gute Ernte im Folgejahr beschwören.

Im frühen 19. Jahrhundert setzte sich für KEKRI ein einigermaßen fixes Datum durch, im Allgemeinen der 1. November, oder später der erste Samstag oder Sonntag im November und überlagerte sich so mit dem christlichen Allerheiligen. Man nahm an, dass die Membran zwischen Himmel und Erde in diesem Zeitraum so dünn war, dass die Geister der Verstorbenen auf der Erde wandeln konnten. So wurden die Tische nicht nur für die Lebenden gedeckt, sondern auch für die geliebten Verstorbenen.

Das Wort „kekri” leitet sich vom Finnisch-ugrischen Wort kekraj her, das so etwas bedeutet wie einen Kreis oder ein Rad. In verschiedenen finnischen Dialekten in der Umgangssprache bezeichnete der Begriff Kekri und seine Abwandlungen (Käkri, Keyri, Köyri) den letzten Rest, Überbleibsel oder das Ende von etwas und im allgemeinen auch die Erntesaison. Historisch war Kekri auch der Schutzgott des Viehs. Der Begriff wurde auch benutzt in Bezug auf einen Kobold, Feier, Schrecken oder eine Schreckensfigur.

Trotz des christlichen Bezugs behielt KEKRI

seinen fröhlichen, karnevalesken Charakter. Es war die magischste Nacht des Jahres, voller Lieder, Tanz, Feiern, und Zaubersprüchen. Der wichtigste und zentrale Charakter war der „Kekribock“, dargestellt von einem oder mehreren jungen Männern. Er sollte den Wächter von Vieh und Fruchtbarkeit darstellen. Der Kekribock streifte durch das Dorf, klopfte an die Türen und verlangte Opfer.

Etwa um die Mitte des 19. Jahrhunderts schwand die Popularität von KEKRI. Der Kirche mit ihrer wachsenden Macht waren die heidnischen Rituale zutiefst verhasst, aber die entscheidende Rolle spielte die Industrialisierung. Das hatte natürlich damit zu tun, dass den Städtern der zirkuläre Zeitlauf der Bauern mehr oder weniger fremd war. Zentrale Bestandteile fanden jedoch allmählich Aufnahme in die christlichen Rituale, so wurde der „Kekribock“ zum „Weihnachtsbock“ (Joulupukki). Dem aufmerksamen Beobachter fällt auf, dass in Finnland nicht der christliche Nikolaus gefeiert wird, sondern der (ursprünglich heidnische) Weihnachtsmann. Und der ursprüngliche „Weihnachtsbock“ war verknüpft mit ganz unchristlichen Ritualen. Vor allem die Zeit zwischen den Jahren war erfüllt von Zauber und Magie. Am 2. Weihnachtstag pflegte ein verkleideter „Pukki“ an die Türen zu klopfen und zu fragen, ob Stefan da sei.

KEKRI wurde natürlich punktuell weiter gepflegt, von Folkloristen, Akademikern, Neuheiden, Nationalromantikern und in einigen wenigen über Finnland verstreuten Gemeinden.
Ein erfolgversprechender Versuch, diese Tradition in moderner Form wiederzubeleben,

ist VIAPORIN KEKRI auf der Helsinki vorgelagerten Inselgruppe Suomenlinna. Abseits von Volkstümelei und „Neuheidentum“ wird versucht, zentrale Aspekte dieses Rituals den Menschen nahezubringen.

Für eine Nacht wird dieses „kleine Dorf“, in dem noch ca. 750 Menschen ständig leben, zu einem begeisterten Event mit Musik, Theater, Tanz, einem Bauernmarkt, Ritualen und Führungen in die ansonsten nicht zugänglichen Teile der Festung. Bereits 2016 und 2017 fand das Festival statt, inmitten einer Menge fröhlich feuernder Menschen, mitten unter ihnen die furchterregenden Gestalten aus der bäuerlichen Tradition. Allerdings erschraken sie die Menschen weniger, als sie Informationen verteilten oder als Führer tätig waren.

Genau um 19.45, wenn die Dunkelheit eingebrochen ist, findet das rituelle Opfer statt: Der Kekribock wird verbrannt: Trommeln beginnen zu schlagen, Untote spielen unheimliche Flötenklänge. Ein weiß gekleideter Zeremonienmeister spricht die schicksalsschweren Worte, die im Wind verwehen, deren Bedeutung aber klar ist: Mit diesem Opfer schwindet das vergangene Jahr, und mit ihm alle Sorgen und Zweifel. Dann wird der Bock mit einer Fackel in Brand gesetzt. Das Feuer beleuchtet den gesamten Strand, bis nur noch das Metallskelett übrig ist.

Alte Sitten, neue Bedeutungen

Es geht nicht darum, das alte KEKRI der Großeltern und Urgroßeltern wiederzubeleben. Wir haben heute eine andere Lebenswelt als unsere Vorfahren, aber auch wir pflegen unsere Erfahrungen mit Leben, Tod und all dem, was das Leben bringt Für das alte bäuerliche Finnland ging es um den zirkulären Jahreslauf, wir sind inspiriert von den christlichen Traditionen, und so erleben wir die alten Rituale in neuer Weise.

KEKRI in der heutigen Zeit kann auch eine spirituelle Erfahrung sein, mit Bezug auf die magische Tradition, auf das Magische in unserer Zeit, aber auch mit Bezug auf unser Leben in einer modernen industriellen Gesellschaft.

Nicht unerwähnt bleiben soll „Laitilan kekri“, ein Bier, das sich ausdrücklich auf handwerkliche, ländliche Braukunst beruft.

Oodi – Eine Ode an Bibliotheken

Ein Haus zum Lesen, Lernen, Treffen, Arbeiten. Oder einfach zum Abhängen.

Es braucht einen Moment, um zu verstehen, was es mit Helsinkis neuer Zentralbibliothek Oodi auf sich hat. Dabei gibt es eine klare Regelung: Finnland ist eines der wenigen Länder mit einem Gesetz über Büchereien. Grundsätze sind seit jeher die Förderung von Demokratie und Redefreiheit samt kostenloser Nutzung. In Helsinki erfolgt nun die Umsetzung der neuesten Fassung von 2017: „Oodi ist Ort zum Sein, zum Gestalten und Lernen, um Hobbies nachzugehen. Ob allein oder mit anderen“, so formuliert es Laura Norris als Service Managerin. Selbstverständlich ist die Bürgerbeteiligung, ob bei der Gesetzesänderung oder der Ausgestaltung von Oodi.

Natürlich gibt es Bücher, 100.000 an der Zahl, untergebracht im ruhigen dritten Stock. Darunter spielt sich das Lernen in praktischer Form ab, zum ausgeliehenen Kochbuch lässt sich gleich die Versuchsküche reservieren. Alle Welt redet von 3D-Druckern, hier kann man sie unter Anleitung nutzen. Oder seine Kassetten digitalisieren. Instrumente lernen, Kleidung gestalten? Auch das. Und ebenso willkommen ist jeder, der nichts machen möchte. Wobei das Angebot verführt, mit diesem Vorsatz zu brechen.

„Vieles wurde erfolgreich in kleineren Bibliotheken erprobt“, sagt Laura Norris. Ob der Zentralbibliothek andere Standorte zum Opfer fallen? Sicher nicht: „Der schnellste Weg zum politischen Karriereende wäre das Schließen einer Bücherei.“ Jeder zweite Finne nutzt deren Dienste monatlich, jeder fünfte gar wöchentlich. Und 90 Prozent der Nutzer geben an, dass Bibliotheken ihr Leben verbessern.

Oodis geschwungene Fassade aus Fichtenholz steht direkt neben dem Hauptbahnhof Helsinki und birgt auch Kuutio, den Würfel. Oodi eröffnet neue Welten, die sich dank VR auch „Zufluchtsorte der Zivilisation“ – so nennt Helsinki seine fast 40 öffentlichen Bibliotheken. Wer mit Einheimischen durch die Stadt streift, bekommt diese voller Stolz gezeigt:

Die Finnische Nationalbibliothek im Empire-Stil ist ein Tempel der Wissenschaft aus dem frühen 19. Jahrhundert. Das nationale Erbe umfasst über drei Millionen Bücher und Zeitschriften.

Die 1882 eröffnete Bibliothek Rikhardinkatu ermöglichte es der Arbeiterklasse, sich weiterzubilden und die Freizeit in zivilisierter Umgebung zu verbringen. Heute gibt es Leseecken, einen gut beleuchteten Lesesaal, unzählige Arbeitsbereiche sowie beeindruckende Ausblicke.

Die Bibliothek Kallio von 1912 punktet mit Jugendstilarchitektur und der Ausleihe von Spielen oder Instrumenten wie der typisch finnischen Kantele, sowie den Regenbogenregalen mit LGBTQ-Literatur, Comics und Filmen.

Erst sechs Jahre alt ist die Hauptbibliothek der Universität von Helsinki. Das Konzept sollte pure Schönheit, Anziehungskraft und Funktionalität vereinen. Heraus kam ein Gebäude, das sich in seine Umgebung einfügt und auf beeindruckende Weise natürliches Licht nutzt.
Mehr über Helsinkis schönste Bibliotheken: tinyurl.com/helsinki-bib

Aus den Bezirksgruppen

Aachen
aachen@dfgnrw, Werner Grimm

Stammtisch ist am ersten Freitag im Monat im Restaurant „Auf der Hörn", Mies-van-der-Rohe-Straße 10, 52074 Aachen · Treffen immer um 19:00 Uhr

Bergisches Land
bergischesland@dfgnrw.de, Horst-Dieter Lerch

Unser regelmäßiger Stammtisch findet wie gewohnt an jedem 2. Freitag im Monat um 19:00 Uhr in den Donaustuben, Concordienstraße 4, 42275 Wuppertal, statt.
Bis zur Sommerpause haben wir folgende Stammtisch-Termine: 08.02.2019; 08.03.2019; 12.04.2019; 10.05.2019 und 14.06.2019.

Pikkujoulu
Unsere alljährliche Pikkujoulu-Feier fand am 01. Dezember 2018 statt. Dieses Jahr ließen wir uns im Westfalenkrug (einem Gasthof im Wuppertaler Osten) mit leckeren Speisen verwöhnen. Jeder Besucher erhielt einen kleinen Marzipan-Joulupukki, der die finnische Fahne schwenkte. Leider nahmen nur 16 Finnlandfreunde an der Pikkujoulu-Feier teil.

Vappu
Am 01. Mai 2019 feiern wir Vappu, wieder im Vereinsheim des CVJM Hottenstein. Die Holzbauweise des Hauses hat etwas von dem Flair eines finnischen Ferienhauses, und einige Birken in unmittelbarer Nähe lassen bescheidene Erinnerungen an Finnland aufkommen.
Wir treffen uns im Vereinsheim des CVJM Hottenstein in **Wuppertal-Oberbarmen, Wittener Str. 148a** (WSW Linien 602 und 612 Haltestelle Silberkuhle) ab 12.00 Uhr zum gemeinsamen Feiern. Grillgut und Getränke bitte mitbringen, für Unterhaltung (Musik, Mölkky usw.) ist gesorgt.

Einladung

Landesarbeitstagung und ao. Landesdelegiertenversammlung in Soest

Samstag, 30.03.2019, 11-16 Uhr
Ev. Frauenhilfe, Feldmühlenweg 19, 59494 Soest

Wir veranstalten unsere halbjährliche Landesarbeitstagung mit den Bezirksgruppenvorständen und interessierten aktiven Mitgliedern. Da einige formal wichtige Beschlüsse gefasst werden müssen, wird in den Ablauf eine „kleine“ Landesdelegiertenkonferenz integriert.

Wir laden alle interessierten Mitgieder zur Teilnahme ein. Stimmberechtigt sind die Delegierten der Bezirksgruppen
Einzigert Tagesordnungspunkt der ao. Landesdelegiertenversammlung:
Wahl eines Kassenprüfers

Am 9. November 2018 fand die reguläre Landesarbeitstagung der DFG NRW statt. Gastgeber war die Bezirksgruppe Recklinghausen, Tagungsort war das Restaurant PAREA in Herten. Wir führten eine angeregte, solidarische Diskussion.

In der Pause hörten wir einen wunderschönen musikalischen Beitrag der Akkordeonistin Stefanie Schulte-Hoffmann und der Gitarristin Sandra Wilhelms.
Mit feinem Gespür für Nuancen und Klangfarben, gepaart mit einer versierten Spieltechnik und viel Freude am gemeinsamen Musizieren boten die beiden Musikerinnen eine musikalische Reise durch Frankreich, Finnland, Argentinien und Asien dar. Von sanften Wiegenliedern bis zu leidenschaftlichen Tangos ergänzten sich die beiden Instrumente vorzüglich und bereiteten dem Publikum einen wunderbaren Hörgenuss.

Gewonnen!

Im letzten Gewinnspiel ging es weihnachtlich zu. Es gab einige Hinweise, die auf ein ganz bestimmtes Weihnachtslied hinwiesen; ein Weihnachtslied, das am 24.12.2018 seinen 200. Geburtstag gefeiert hat. Richtig, es ging um „Stille Nacht, heilige Nacht“! Auch die finnische Variante war vielen Lesern und Leserinnen bekannt: „Jouluyö, juhlayö“. Und genau nach diesem finnischen Titel war gefragt worden. Unter den zahlreichen Einsendungen musste dann das Los entscheiden. Drei Gewinnerinnen Susanne Janik, Riitta Kollan und Marja Kaiser dürfen sich nun über einen speziellen DFG-Kalender freuen. Herzlichen Glückwunsch!

Gewinnspiel

„Das riecht ja wie das Rauchbier!“, tönte es plötzlich in Finnland aus der Dusche. Bei unserem Besuch bei unseren Freunden in Lappland hatte mein Freund das Teer-Shampoo in der Dusche entdeckt – und musste es gleich mal ausprobieren. Roch es doch so verführerisch wie das Rauchbier, das er in unserem Sommerurlaub so gerne getrunken hatte!
Und wenn das Bier so riecht und schmeckt wie der von den Finnen so heiß geliebte Teer, dann verwundert es auch nicht, dass wir bei einer Brauereibesichtigung einige Kästen dieses Bieres fanden, die nach Finnland exportiert werden sollten.
Vom Rauchbier sagt man allerdings, dass es nicht nach Teer, sondern nach geräuchertem Schinken riecht und schmeckt. „Man“ sagt…wer ist das denn? Ja, woher kommt denn das Rauchbier?

Und dies ist auch unsere Preisfrage:

Aus welcher deutschen Stadt kommt das Rauchbier?

Die Lösung schnell auf den Weg gebracht an:
Madrisa Cleff
Zietenstraße 4
58097 Hagen
oder madrisa.cleff@dfgnrw.de

Bitte immer die eigene Adresse angeben!
Einsendeschluss ist der 5.4.2019.

Zu gewinnen gibt es…Teer! Wir verlosen 3 Teer-Sets bestehend aus jeweils einem Teer-Shampoo (für normales Haar) und einer Packung Terva Lakritsi (Teer-Lakritz) von Leijona.

VIEL ERFOLG!

Großes Mittsommerfest 2019

JUHANNUSJUHLA

Freitag, 21. Juni 2019, ab 17.00 Uhr

"Königliches Schleusenwärterhaus"

Insel 1, 58456 Witten

19.00 Uhr Schiffstour mit Programm auf der Ruhr mit der "Schwalbe II"

Johannisfeuer-"Kokko"
Finnische Akkordeonmusik
mit Heidi Luosujärvi und Petteri Waris
Finnische Volkstanzgruppe "Finnlore"
Gemeinsames Singen finnischer Sommerlieder - Mölkky -
Stockbrotbacken - Auftritt von Feuerkünstlern
Flechten von Blumenkränzen

- **Möglichkeit zum Kauf von Getränken und rustikalen Speisen**
- **Schiffstour auf der Ruhr mit der "Schwalbe II" für Erwachsene € 8,00, für Kinder € 4,00.**
- **Anmeldung zur Schiffstour unbedingt erforderlich!**
- **Weitere Infos per Telefon bei Frau Dr. Sirkka Stoor: 0173-5410827 oder per E-Mail bei Frau Ursula Neupert: ursula.neupert@dfgnrw.de**

Änderungen vorbehalten!

Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH
wabe

DFG
Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Saksalais-Suomalainen Seura ry

AUSLANDSGESELLSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN
DIE WELT BESSER VERSTEHEN

Die Finnen kommen!

Gastfamilien gesucht!

Besuch aus dem hohen Norden!

Finnische Jugendliche suchen ein Zuhause bei DIR - für 4 Wochen im Juni! Bist Du in einer Stufe ab Klasse 9 bis zum zweiten Jahr der Oberstufe und hast Interesse, einen Gleichaltrigen/ eine Gleichaltrige vom Rande Europas kennen zu lernen? Dann melde Dich für weitere Infos bei Christa Weber: christa.weber@dfgnrw.de

DFG
Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Saksalais-Suomalainen Seura r.y.

FINFORMATION

1/2019

Parteien sind sich einig
Gemeinsame Klimapolitik

In Finnland haben im Dezember 8 Parlamentsparteien (Keskusta, Kokoomus, SDP, Blaue, Grüne, Linke, RKP und KD) eine gemeinsame Klimapolitik vereinbart. (valtioneuvosto.fi)
Die Klimapolitik soll so reformiert werden, dass die EU vor 2050 klimaneutral ist. Finnland selbst will 2040 eine eindeutig negative Treibhausgasemissionsbilanz haben, d.h. es sollen mehr Treibhausgase aus der Atmosphäre entfernt als produziert werden. Die Erzeugung von Wärme und Strom soll in Finnland bis 2030 nahezu emissionsfrei sein. Finnland will emissionsfreien Verkehr und Rotationökonomie fördern.

Parlamentswahl in Finnland

Am 14. April 2019, ist Parlamentswahl in Finnland. 38 Prozent der Befragten sagten in der Yle-Dezember-Parteienumfrage, dass sie unentschlossen sind und noch nicht wissen, für wen sie stimmen sollen (yle.fi)
So weiss jeder 3., der bei der letzten Parlamentswahl für Perussuomalaiset gestimmt hat, nicht, wie er sich bei der nächsten Wahl entscheiden soll. Bekanntlich kam es im Laufe der letzten Legislaturperiode zur Trennung von Perussuomalaiset und den Blauen. Nach Meinung der Bürger geben die Parteien kein klares Bild ab.
Bei den früheren Keskusta-Wählern sind 25 Prozent unschlüssig, bei Kokoomus 20 Prozent, bei der SDP 19 Prozent.

Brauchen die Finnen das Hakenkreuz?

Brauchen die Finnen das Hakenkreuz? Die frühere finnische Präsidentin Tarja Halonen sagte im Dezember in der Yle Sendung Ykkösaamu zur Hakenkreuz-Diskussion, dass es ihrer Meinung nach Innenminister Mykkänen gut ausgedrückt habe: Es sei problematisch, bestimmte Symbole zu verbieten. Andererseits würde Finnland stärker mit dem europäischen Mainstream übereinstimmen, wenn man den Punkt strenger handeln würde. Es fühle sich schrecklich an, am Unabhängigkeitstag, Leute mit Hakenkreuzfahne marschieren zu sehen. Andererseits helfen Verbote nicht. Werte müssten verinnerlicht werden, weil Gesetze nicht sehr effektiv seien, um Menschen dazu zu bringen, Gutes zu tun. (yle.fi)

Zuviel Erwerbsarbeit macht dumm

Lange Arbeitszeiten schädigen das Kurzzeitgedächtnis, sie beeinträchtigen die Fähigkeit zum logischen Denken, und sie hemmen den Sprachfluss.Zu diesem Ergebnis kam vor einigen Jahren eine Langzeitstudie unter der Leitung des finnischen Instituts für Arbeitsmedizin. Über sieben Jahre hinweg wurden 2.214 Angestellte des öffentlichen Dienstes in London beobachtet und befragt. Wer mehr als 55 Stunden pro Woche arbeitete, schnitt im Vergleich zu Kollegen mit 40 Wochenstunden und weniger bei entsprechenden Tests deutlich schlechter ab. Das galt auch dann noch, wenn Faktoren wie Alter, Einkommen oder Bildung berücksichtigt wurden. Da in den meisten Jobs ein gewisser Grad an Kompetenz eine wichtige Einstellungsvoraussetzung ist, gehen die Forscher davon aus, dass Karrieristen und Workaholics ungesünder leben und an Geisteskraft verlieren.

Gefunden in: Christian Baron: Du musst dein Leben ändern. In: DER FREITAG, Nr. 51/52 vom 20. Dezember 2018, S. 5 Politik.

Häufiger Saunabesuch schützt ältere Finnen vor Herz-Kreislauf-Tod

Freitag, 30. November 2018 - aerzteblatt.de

Kupio/Finnland – Finnische Männer, die vier- bis siebenmal in der Woche in die Sauna gehen, hatten in einer prospektiven Beobachtungsstudie in BMC Medicine (2018; 16: 219) das niedrigste Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu sterben. Für Frauen, die insgesamt seltener die Sauna besuchen, war ebenfalls eine präventive Assoziation nachweisbar.
Finnen übertreiben es nicht. Die Temperatur liegt bei 80 bis 100°C bei einer Luftfeuchtigkeit bei 10 bis 20 Prozent. Der Aufenthalt dauert zwischen fünf und 20 Minuten.
Der „passiven Hitzebehandlung“ werden günstige Wirkungen auf Herz und Kreislauf nachgesagt. Die Herzfrequenz steigt beim Saunabesuch auf 120 bis 150 Schläge pro Minute an, was durchaus der Frequenz bei einer mittleren bis intensiven körperlichen Anstrengung entspricht. Trotzdem kann der Blutdruck beim Aufenthalt in der Sauna sinken, vermutlich weil die Durchblutung in oberflächennahen Regionen steigt. Durch die Erweiterung der peripheren Blutgefäße sinkt der Blutdruck.

Schutzwirkung zugeschrieben
Dem regelmäßigen Saunabesuch wurden in früheren Studien bereits günstige Wirkungen auf den Blutdruck und eine Schutzwirkung auf Herz- und Kreislauf zugeschrieben.
Ein Team um Jari Laukkanen von der Universität von Ostfinnland in Kupio hat hierzu jetzt die Daten der KIHD-Studie („Kuopio Ischaemic Heart Disease“) ausgewertet, die eine Kohorte von Erwachsenen seit Mitte der 1980er-Jahre begleitet. Ende der 1990er-Jahre wurden 1.774 Teilnehmer auch nach ihren Saunagewohnheiten befragt.
Die Teilnehmer waren damals im Durchschnitt 63 Jahre alt und mit einem BMI von 27,9 kg/m2 übergewichtig. Die meisten Teilnehmer besuchten regelmäßig die Sauna, die meisten zwei bis dreimal die Woche, einige aber auch vier- bis siebenmal die Woche.

„Finnland: SS-Männer wie Helden verehrt“

Quelle: kurier.at

Bei Feierlichkeiten der Armee wird die Flagge der SS-Division „Wiking“ gezeigt.

Wer waren die Finnen, die in der Waffen-SS dienten, wirklich? Diese Frage bewegt die Finnen. Aufgeworfen hat sie der Historiker André Swanström, der mit seinem Werk „Die strebsamen Ritter. Finnische SS-Männer, Politik, Religion und Kriegsverbrechen“ das bisher glorifizierte Bild korrigiert. Anhand von Briefen der finnischen Soldaten der SS-Division „Wiking“ weist der Historiker die Beteiligung mancher der 1400 Freiwilligen an Erschießungen von Juden und Kriegsgefangenen auf dem Gebiet der Sowjetunion nach. In Finnland gilt dies als neu, noch in den Achtzigerjahren hatte man den Soldaten ein Denkmal mit Lutherkreuz in Helsinki gestiftet. Denn das Land hat grundsätzlich einen besonderen Blick auf den Zweiten Weltkrieg. Finnland wurde Ende 1939 von der Sowjetunion angegriffen und musste 1940 Gebiete abtreten, das Land ging 1941 beim Angriff gegen die Sowjetunion eine „Waffenbrüderschaft“ mit NS-Deutschland ein, die Helsinki im September 1944 wieder aufkündigte, als sich der kommende Sieg der Sowjetunion deutlich abzeichnete.

Geprägt ist das Zweite-Weltkrieg-Gedenken von dem erfolgreichen Widerstand finnischer Soldaten als Heimatverteidiger gegen zwei sowjetische Offensiven.

„Meine Entdeckungen rücken die Beschreibung des Geschehens durch die SS-Bataillone und durch deren Historienschreiber Professor Mauno Jokipiis in ein ganz anderes Licht“, so Swanström. Das Bild, das die finnische Öffentlichkeit von der Waffen-SS hat, ist durch den 2007 verstorbenen Historiker geprägt, der 1968 sein 900-seitiges Magnum Opus dazu herausgab. Nach Einschätzung der größten finnischen Tageszeitung Helsingin Sanomat habe das Werk, das in enger Zusammenarbeit mit den Veteranen entstanden war, eine ähnliche Funktion der Rechtfertigung der SS-Mitgliedschaft gehabt wie die Veteranenverbände im Nachkriegsdeutschland. Bis heute wird die Flagge des finnischen SS-Bataillons bei Feierlichkeiten der finnischen Streitkräfte gezeigt. Nach Ansichten mehrerer Tageszeitungen sollte dies nach Lektüre Swanströms Werk unterbunden werden.

Die Angelegenheit wird in Finnland nicht breit diskutiert, hat aber in informierten Kriesen etlichen Staub aufgewirberlt und verlangt nach Konsequenzen.

Finnland untersucht die Rolle von Freiwilligen in SS-Einheit. Zentrale Frage ist, in wieweit Finnen an Verbrechen unter anderem gegen Juden beteiligt waren.
Quelle: dpa

Finnland untersucht die Rolle von mehr als 1.400 finnischen Freiwilligen in der SS-Einheit „Wiking“ bei Gräueltaten während des Zweiten Weltkriegs. Die Untersuchung erfolge auf Bitte des Wiesenthal-Zentrums, sagte Jussi Nuorteva, Leiter des finnischen Nationalarchivs, in Tel Aviv.

1408 finnische Freiwillige hätten in den Jahren 1941 bis 1943 in einem Bataillon der Waffen-SS gedient, sagte Nuorteva. 80 Prozent hätten vorher dem finnischen Zivilschutz angehört, ein großer Teil sei 17 bis 19 Jahre alt gewesen. Viele gehörten dem rechten Rand des politischen Spektrums an. Nur wenige hätten jedoch die NS-Rassentheorien unterstützt. Sie hätten vielmehr eine militärische Ausbildung für einen künftigen Krieg mit der Sowjetunion angestrebt. Acht der Freiwilligen seien heute noch am Leben. „Die Offenlegung der Informationen schafft die Basis für ein besseres Verständnis unserer Vergangenheit“, sagte Nuorteva.

Zentrale Frage der Untersuchung ist, in wieweit die finnischen Freiwilligen an Verbrechen gegen Juden, andere Zivilisten und Kriegsgefangene in der Ukraine und im Kaukasus beteiligt waren.
Die Ergebnisse sollen im Februar 2019 vorliegen.

Trump erntet Spott im Netz (FAZ)

„Rake News“ - Harken wie die Finnen

Donald Trump hat sich den Spott vieler Finnen zugezogen. Der amerikanische Präsident hatte angesichts der heftigen Waldbrände in Kalifornien gesagt, man solle sich ein Beispiel an Finnland nehmen, dort würden die Wälder sauber geharkt. Die Reaktionen ließen nicht lange auf sich warten.

Wegen seiner Aussage zur Waldbrandbekämpfung verspotten Finnen Trump. Für viele Finnen war die Aussage Trumps eine Steilvorlage, um sich in den sozialen Netzwerken über ihn lustig zu machen. Auf Twitter etwa veröffentlichten zahlreiche Finnen Fotos, die sie beim Rechen von Waldstücken zeigen, mit Kommentaren wie: „Tue mein Bestes, um Waldbrände zu verhindern, indem ich den Garten hinter meinem Haus reche“.

Bochum-Witten

bochum-witten@dfgnrw.de, Elfi Heua

Stammtisch in der Regel (Sommer- u. Weihnachtspause beachten) jeden letzten Montag im Monat.
18.00 Uhr. Parkhotel, Berger Str. 23, 58452 Witten.
Wir treffen uns zum gemeinsamen Essen und Trinken, mit oder ohne Programm.
Das Programm erscheint 2 x im Jahr, am Jahresanfang, während der Sommerpause und wird dann jeweils per Mail verschickt.

Einladung zur Mitgliederversammlung
der DFG-Bezirksgruppe Bochum-Witten am 25.03.2019 um 18.00 Uhr
Die Versammlung findet im Parkhotel in Witten, Bergerstr. 23 statt.
Grund: Wahl der/des Vorsitzenden, Stellvertreter und Schriftführer.
Die Wahl ist turnusmäßig nach der Satzung notwendig.
Ich bitte um rege Teilnahme und grüße recht herzlich
gez. für den Vorstand
Elfi Heua

45 Jahre DFG Bezirksgruppe Bochum-Witten – Herzlichen Glückwunsch!
von Elfi Heua

Im Sommer des Jahres 1974 wurde von Wilhelm Schmalschläger die Bezirksgruppe Bochum-Witten ins Leben gerufen.
Sie entwickelte sich aus der finnischen Frauengruppe Bochum, die dann mit ihren Partnern, den Familien und Freunden bereit waren, sich in der DFG NRW zu etablieren. Das zeigte sich auch darin, dass die damalige Gruppe erfolgreich zur Hälfte aus Finnen bestand und die Versammlungen immer gut besucht waren. Gut besucht auch aus dem Grund, weil anfangs die finnischen Feste, wie Juhannus und Pikkujoulu kindergerecht gefeiert wurden.
Bei den geselligen Abenden waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt, solange es das Budget erlaubte. Seinerzeit wurden schon anspruchsvolle Veranstaltungen, Konzerte, Liederabende usw. geplant und umgesetzt.
Aus den Kindern von damals wurden Erwachsene und Familien, somit wandelte sich das Erscheinungsbild der Bezirksgruppe zu einer „reiferen“ mit anderen Zielen und Wünschen, zu einer mit ausgefallenen Veranstaltungen geprägten Gruppe.
Zwar wurde und wird auch noch weiterhin Juhannus gefeiert, damals z. B. am Kemnader See mit den Musikanten „Oulun Pammaus“, war das ein Erfolg!!
Auch der finnische Tango ist gestern wie heute immer noch ein Hit.
Nicht zu vergessen, die legendären „Nitrogirls – Nitro Tytöt“, sie begleiteten uns gute 10 Jahre und brachten uns nicht nur den Tango näher, sie verwöhnten uns gesanglich und tänzerisch mit ihren vielen Auftritten.

Zu erwähnen gäbe es noch vieles mehr, auch die Statistik wird hier nicht genannt, nicht näher beleuchtet, denn jetzt sollte man sich dem „Heute“ widmen.
Heute werden unsere Stammtische regelmäßig mit Themen belegt. Seien es Lesungen, nicht nur von finnischen Autoren, Diaporamen und Kulturbeiträge von verschiedenen Referenten, Bildervorträge unserer Mitglieder, oder auch gesellige Abende (Weihnachtsfeier!!), all diese Veranstaltungen finden großen Beifall, sind mit Erfolg gekrönt.
Trotzdem sollte man die heutigen Konzerte, Orgelkonzerte, Liederabende ausgewählter finnischer Interpreten nicht unerwähnt lassen, sie sind das Highlight jeder Bezirksgruppe. Sie sind das i-Tüpfelchen, nicht nur um uns zu erfreuen, sondern auch den Menschen hier Finnland näher zu bringen, das sollte weiterhin für uns Aufgabe und Bestimmung sein. Daran wollen wir in Bochum-Witten arbeiten.
Angefangen haben wir in jüngster Zeit bereits damit, in Kooperationen bzw. in übergreifender Mitwirkung an Fremdprojekten mit finnischem Hintergrund.
Zum Schluß bleibt nur noch zu sagen:
Die DFG Bezirksgruppe Bochum-Witten, mit eine der dienstältesten Gruppe, zeigt sich auch nach 45 Jahren ihres Bestehens als eine aktive, aufgeschlossene und lebendige Gemeinschaft; Gemeinschaft geformt aus Mitgliedern, Vorstand und den Mitarbeitenden. Weiter so!!

Ende Oktober hielt Frau Dr. Marketta Göbel-Uotila bei uns einen PowerPoint-Vortrag zum Thema „Das Deutsche Finnland 1918“. Die Veranstaltung erfolgte in Zusammenarbeit unserer Bezirksgruppe mit der Auslandsgesellschaft NRW. Wer Marketta kennt, weiß, dass sie fundiertes Wissen interessant referieren kann. So war der Zuhörerkreis auch größer als bei unseren sonstigen Treffen. Grundlage des Vortrags war das jüngst erschienene Buch „Saksalainen Suomi 1918“ der Autoren und Historiker Marjaliisa und Seppo Hentilä. Die Autoren hatten Zugang zu lange verschlossenen Quellen in Helsinki und Berlin. Dadurch eröffneten sie neue Perspektiven auf den finnischen Bürgerkrieg und die Rolle der Deutschen darin. Die Landung der Ostseedivision in Hanko im April 1918, der Marsch nach Osten bis zur Eroberung von Helsinki und dem Abzug im Dezember 1918 wurde mit einer Fülle von Fakten und Daten bereichert, so dass das Engagement der Deutschen für die Weißen gegen die Roten im finnischen Bürgerkrieg in einem neuen Licht erscheint. Der Preis für die Hilfe: Finnland übergibt die gerade erst gegen Russland erkämpfte Souveränität an Deutschland. Nachdem der Krieg im September 1918 dank deutscher Hilfe beendet war, kam der Wunsch der Finnen nach einem Deutschen Adeligen für eine finnische Monarchie auf, der sich jedoch bald erübrigte durch den Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreiches. Dadurch wurde Finnland vor der deutschen Einverleibung bewahrt. Das Gedenken an die militärische Hilfe ist heute noch lebendig. Die finnische Elite hielt weiterhin gute Kontakte zu deutschen Offizieren. Deutsches Militär prägte lange Zeit

finnische Soldaten. In der anschließenden Gesprächsrunde wurde auch deutlich, dass mit der Materie vertraute Zuhörer Neues erfahren haben.

Bei unserem Novembertreffen hat uns unsere Vorsitzende Elfi Heua ein Buch von Christiane Ritter vorgestellt: „Eine Frau erlebt die Polarnacht“. Darin beschreibt sie 1938 wie sie ihrem Mann 1934 für ein Jahr nach Spitzbergen in den Hohen Norden folgte. Ihr Mann lebte bereits im Norden Spitzbergens und kam mit den dortigen Lebensbedingungen klar. In Briefen – die waren damals lange unterwegs – bat er seine Frau zu kommen. Die Anreise hatte er organisiert. Als Frau mit vielem Gepäck für einen arktischen Winter galt sie auf der Anreise per Schiff über Norwegen bereits als Exotin. Die letzte Etappe auf einem kleinen Kutter führte in die Abgeschiedenheit einer winzigen Einraumhütte bar jeglichen Komforts. Ihr Mann hatte noch einen Gefährten überredet, an seinen Spitzbergen-Aufenthalt noch ein Jahr dran zu hängen. So lebten sie zu dritt auf engstem Raum. Als die Männer tagelang zur Jagd waren, musste sie allein klarkommen. Die lange Dunkelheit der Polarnacht, die Einsamkeit, die Unbilden des Wetters, ein nicht enden wollender Sturm, die eintönige Arbeit des ständigen Schneeschippens, die wiederkehrenden täglichen Arbeiten zehren gewaltig an der unerfahrenen Frau. Sie steht die Polarnacht durch, erkennt ihre Grenzen. In Finsternis und Einsamkeit und dem endlich aufkommenden Licht stellt sich die Frage nach dem Sinn des Lebens. Diese Einführung von Elfi macht Lust, das ganze Buch zu lesen.

Zum Jahresende hatten wir noch ein besonderes Event: In „Kerstins Svensk Restaurang“ in Witten-Wengern fanden wir uns zu einem finnischen Weihnachtsessen ein. Unsere Vorsitzende Elfi Heua hatte die Wirtsleute dafür gewonnen, nach vorgegebenen Rezepten für uns ein Buffet zuzubereiten mit Speisen, die typisch für ein Weihnachtsessen in Finnland sind. Um dem Leser den Mund wässrig zu machen, sei hier angeführt: Neben Vorspeisen (Fisch und Salate), dem Hauptgang (Weihnachtsschinken mit verschiedenen Gemüse), einem Möhrenauflauf, Nachtisch mit Reis, in dem eine Mandel versteckt war, gab es noch Kuchen. Das Mahl war reichlich, und obwohl wir nicht alles schafften, wurde die Mandel gefunden, wofür ein Preis ausgelobt war. Zu allem Überfluss hatte Elfi noch für jedes Paar ein Tütchen Weihnachtsgebäck mitgebracht. Dank Elfis Fürsorge und Organisation, dank der Kochkünste des freundlichen Wirtspaares konnten wir einen harmonischen Jahresausklang genießen. Seija Winkler hatte Texte finnischer Weihnachtslieder verteilt; einige davon haben wir angestimmt.
(Text: Jürgen Mannherz, Bilder: Christel Mannherz)

Bonn e.V.
bonn@dfgnrw.de, Reinhard Vogt

Castrop-Rauxel
castrop-rauxel@dfgnrw.de, Fabian Kaese

Düsseldorf
duesseldorf@dfgnrw.de, Michael Giesen

FINNTREFF 2019
Auch in diesem Jahr treffen wir uns wieder im Alten Bahnhof am Belsenplatz 2 in Düsseldorf-Oberkassel, 24.02.2019 um 15.00 Uhr, TO: Wahl der Delegierten (4) des Bezirks Düsseldorf für eine Sonder-Delegiertenversammlung am 30.3.2019
28.04.2019 um 15.00 Uhr
08.09.2019 um 15.00 Uhr
24.11.2019 um 17.00 Uhr Dies ist als Jahresausklang mit Abendimbiss gedacht. Kostenbeitrag 19 EURO, ohne Getränke. Anmeldung bis zum 15.10.2019 unter duesseldorf@dfgnrw.de

Partnerstadt in Finnland: Kokkola (Ratingen) – www.kokkola.fi
Kangasala (Zülpich) – www.kangasala.fi

Viel beachtete und gut besuchte Veranstaltungen am 1. und 2. Dezember beendeten unser Veranstaltungsjahr 2018.

Am 1. Dezember haben wir uns erstmalig am Weihnachtsbasar der finnischen Gemeinde in Düsseldorf mit einem Infostand beteiligt. Wir präsentierten unser Produkt DFG und boten die DFG- Kugelschreiber, die erstaunlich gut liefen, und das Buch über die finnischen Dirigenten zum Verkauf zugunsten der finnischen Gemeinde in Düsseldorf an. Unsere Position war zentral inmitten einer großen Angebotspalette finnischer Produkte von Büchern über Glaswaren, Designprodukten bis zu Lebensmitteln. Der Lachs war erst am Morgen direkt mit dem Flugzeug aus Helsinki eingetroffen. Wir standen wie in einer finnischen Markthalle, Treffpunkt der großen Gemeinschaft von Freunden und Freundinnen Finnlands. Der Basar war gut besucht, auch dank der exzellenten PR-Arbeit der Gemeinde.

Unsere Teilnahme wurde sehr begrüßt und hat viele interessante Gespräche ergeben. Acht Stunden „hautnah“ in Direktkontakt mit unseren Mitgliedern und Interessenten! Wir werden uns in diesem Jahr erneut beteiligen und hoffen auf eine noch breitere Unterstützung un-

serer Mitglieder beim Standdienst. Es war eine gelungene Kooperation mit der finnischen Gemeinde und beste Werbung für Finnland. Auch hier unser Dank für die Unterstützung.

Am Sonntag folgte ein Klavierkonzert mit der Pianistin Virva Garam in der Reihe „Sonntags um 11“ im Palais Wittgenstein in Kooperation mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden und dem Grußwort des Honorarkonsuls der Republik Finnland, Prof. Dr. J. Kluge begeisterte die Künstlerin mit Ihrem Spiel das Publikum. Sie brachte Werke von Jean Sibelius,
Johann Sebastian Bach, Kai Nieminen, Selim Palmgren, Einar Englund und Bela Bartok zum Vortrag. Wir lernten zu unserem Vergnügen, ein Klavier kann auch ohne Tasten als Instrument genutzt werden. Wie üblich beendete die finnische Nationalhymne einen gelungenen Konzertvormittag.

Veranstaltungen im 1.Halbjahr:
17.3.2019 um 18.00 Konzert im Rahmen der Reihe Kultur und Genuss im Alten Bahnhof mit J-P Piiranen & Venla Ilona Blom
Sie präsentieren nordischen Folk mit Gitarrenklängen.
Kostenbeitrag 19 EU inkl. Abendimbiss, aber ohne Getränke. Anmeldung zur besseren Planung bis zum 16.3.2019 unter duesseldorf@dfgnrw.de erbeten.
02.4.2019 um 19.30 Vortrag von Dr. M. Goebel-Uotila über das Buch: Das Deutsche Finnland 2018 im Vortragszentrum „Die Brücke“ der VHS an der Kasernenstr. 6.
Das Buch der Autoren Marjaliisa und Seppo Hentilä untersucht die Rolle Deutschlands 2018 in der finnischen Geschichte, insbesondere im Bürgerkrieg. Der Powerpointvortrag wird uns hierüber ausführlich informieren.

Gottesdiensttermine der finnischen Gemeinde: 10.02.2019, 14.04.2019, 26.05.2019, 22.09.2019, 17.11.2019, 22.12.2019

Essen

Kontakt über den Landesvorstand.

Marianne Mosel ist am 29.12.2018 verstorben

Sie war, mit ihrem Mann Karl, ein langjähriges aktives Mitglied der Bezirksgruppe Essen.
Sie war schon um 1970, mit ca. 45 Jahren, Mitglied der DFG geworden.
Marianne war bei allen Aktivitäten der Bezirksgruppe stets aktiv, insbesondere, wenn es um die Vorbereitung und Durchführung von Juhannus- und Pikkujoulu-Feiern ging, auch bei der Durchführung von offiziellen Veranstaltungen wie Ausstellungen, Vorträgen, Konzerten usw., z.B. in der VHS Essen. Mit ihr und ihrem Mann als Kenner der grünen Umgebung von Essen wurden wiederholt schöne Wanderungen durchgeführt, die jedesmal eine gute Beteiligung hatten und viel Vergnügen bereiteten.
In den letzten Jahren lebte sie in einem Altenheim in Essen.

DFG auf dem Weihnachtsmarkt in Essen-Steele

schon im Laufe des Jahres gab es Überlegungen, die Essener Gruppe zu reaktivieren. Es gab einen Stammtisch, bei dem nur sehr wenige Mitglieder anwesend waren. Es war Claudia Schwabe, die anregte, eine Mitgliederbefragung durchzuführen, und die letztlich dann auch die Idee hatte, einen Stand beim Weihnachtsmarkt Steele zu besetzen. Ein Stand beim zentralen Essener Weihnachtsmarkt verbot sich, es hätte unsere finanziellen Möglichkeiten bei weitem überstiegen. Und so konnten wir für kleines Geld ein breites Angebot planen.

Am Ende kristallisierte sich das Wochenende 22./23.12. heraus, ein Termin, der möglicherweise nicht so günstig war, aber vielleicht doch die „Last-minute-Besucher“ ansprechen konnte.

So trafen wir uns zu dritt (Karen Zimmermann war mit von der Partie) im Herbst und machten eine minutiöse Planung. Ich dachte zunächst an finnischen Honig und Backwerk, am Ende gab es ein Feuerwerk unterschiedlichster Angebote: verschiedene selbst genähte Marimekko-Taschen, gehäkelte Schals, Weihnachtskaffee, Glögi, Lachssuppe, belegte Brote, Karjalan piirakka, Korvapuusti, Schokolade, Tonttu-Kerzen, Kalender, DFR, LN, Kugelschreiber und vieles mehr. Natürlich auch Honig aus Nordkarelien und Savo zu seriösen Preisen,

Frühmorgens am 22.12. waren wir zur Stelle und bestückten die uns zugeteilte Hütte. Das Wetter war nicht unser Freund (vor allem der zweite Tag war verregnet), aber nach und nach kamen die Besucher. Es gab schöne Gespräche, viele haben sich für Finnland interessiert, unsere Angebote fanden guten Zuspruch. Es kamen erstaunlich viele Besucher, die sich als Essener DFG-Mitglieder entpuppten, und auch aus anderen Gruppen (Hagen, Bochum) kamen Besucher, die neugierig auf unseren Stand waren.

Der zweite Tag war ziemlich verregnet, was sich auch etwas negativ auf den Besuch des Weihnachtsmarkts auswirkte. Und doch war es unter dem Strich ein Riesenerfolg: Wir waren präsent gewesen und haben Menschen erreicht und von den Essener Mitglieder gab es Signale, die Gruppe doch wieder beleben zu wollen. Wie es sich entwickelt, wissen wir nicht. Eines ist klar: Auch im nächsten Jahr werden wir wieder dabei sein. Wir haben eine minutiöse Planung gemacht, und kleine Fehler werden wir nicht wiederholen. Wir haben Erfahrungen gemacht, welche Angebote angenommen werden. So wird es im nächsten Jahr noch einfacher sein. Und das Konzept darf gerne kopiert werden, in Bochum, Hagen, Düsseldorf, wo auch immer.

Hagen-Siegen

hagen@dfgnrw.de, Uschi Neupert

Alles neu macht der… November

Am Samstag, den 24.11.2018 trafen wir uns zur Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Hagen-Siegen. Trotz des nasskalten Wetters waren 9 Mitglieder ins Seniorenzentrum „Am Theater“ in Hagen gekommen, um den neuen Vorstand der Bezirksgruppe zu wählen.
Peter Fichtner und Sirkka Stoor haben dieses Amt nach fast 10 Jahren nun niedergelegt. Ihnen gilt unser großer Dank, da sie unglaublich viel Arbeit, Zeit und Herzblut in diese Aufgabe investiert haben. Nun war es an der Zeit, neuen Mitgliedern das Amt zu überlassen. Drei Damen standen zur Wahl und alle drei wurden gewählt. Unser Vorstandsteam besteht nun aus Uschi Neupert, Ulrike Cleemann und Laura Blanche. Wir freuen uns, dass alle drei die Wahl annahmen und sind schon sehr gespannt, was dieses Dreier-Team mit uns als Bezirksgruppe vor hat. Wir wünschen den Dreien ganz viel Erfolg und Spaß bei ihrer neuen Aufgabe!
Uschi Neupert wird dem Team als erste Ansprechpartnerin vorstehen. Wer also Fragen, Anregungen, Vorschläge oder sonst ein Anliegen in Bezug auf unsere Bezirksgruppe hat: Uschi ist die richtige Adresse!
Neben den Vorstandswahlen haben wir auch noch die Delegierten für die Delegiertenversammlung im nächsten Jahr benannt. Wir werden dort durch unsere drei Vorstandsdamen, Sirkka Stoor und Bernd Neupert vertreten werden.
Zum Schluss des offiziellen Teils durfte ein Glas Sekt, sowie ein Vorstandsfoto nicht fehlen.
Im Anschluss saßen wir noch in gemütlicher Runde zusammen und entwickelten Ideen für unsere Bezirksgruppe und stellten Überlegungen an, wie wir unsere Mitglieder aus Siegen mehr (oder besser: überhaupt) in unsere Bezirksgruppe integrieren können. Liebe Leute in Siegen, wir haben Euch nicht vergessen! Über Vorschläge, wie wir als Bezirksgruppe zusammenwachsen können freuen wir uns sehr!
(Text: Madrisa Cleff, Fotos: Bernd Neupert)

von links nach rechts: Laura Blanche, Uschi Neupert, Peter Fichtner, Sirkka Stoor, Ulrike Cleemann

Von Kissen bis Apfelsaft

Die Weihnachtsmärkte haben ihre Pforten geöffnet, Geschenke werden gekauft und verpackt, Plätzchen gebacken und die Weihnachtsdeko aus den Schachteln geholt. So auch in Hagen. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass es wieder Zeit für Pikkujoulu ist! Und so hat sich die Bezirksgruppe Hagen-Siegen am 5.12.2018 in ihrem „Stammlokal“ getroffen, um gemeinsam Weihnachten zu feiern.

Es wurde ein sehr schöner, unterhaltsamer und leckerer Abend. In gemütlicher Runde trafen wir zusammen und da die Spannung dann doch zu groß war und das Essen auf sich warten ließ, wurde schnell zum Wichtelsack gegriffen. Was mochte sich wohl in den liebevoll verpackten Geschenken verbergen? Und wer bekommt wohl die Riesengeschenke, die nicht nur groß, sondern auch schwer waren? Endlich hatte jeder und jede ein Päckchen vor sich liegen. Auspacken! Und was da alles zum Vorschein kam: über Bücher, Kalender, DVDs bis zu Kissen, Apfelsaft aus eigenen Äpfeln (Ach, DAS war in den schweren Päckchen!) und Mumin-Kakao war alles dabei. Und wie es scheint, hat jedes Geschenk den richtigen Adressaten gefunden: die Bücher und DVDs erreichten diejenigen, die sie noch nicht kannten und die Kissen wurden schon gedanklich in die heimischen Sofas eingefügt. Auf dem Foto sieht man die glücklich Bewichtelten mit ihren Geschenken.

Unterhaltsam ging es weiter – und wir konnten sogar noch etwas lernen. Nämlich, wie man den Weihnachtsmann einfängt. Das ist nämlich ganz einfach…wenn man wahlweise die geometrische, topologische oder stochastische Methode anwendet und sich an Newton, Gauß oder Einstein orientiert. Aber was um alles in der Welt ist ein „Laplacerad“?? Hat wohl irgendwas mit dem Mathematiker Laplace zu tun. Tja, so einfach kommt man vom einfachen Wichteln bis hin zur höheren Mathematik.

Zur Feier des Tages gab unsere neue Bezirksgruppenvorstandssprecherin (was für ein Wort… könnte von der Länge her finnisch sein) Uschi noch einen aus.

Mit leckerem Essen und unterhaltsamen Gesprächen verging der Abend viel zu schnell und wir verließen als letzte Gäste das Restaurant. „Das Beste geht zum Schluss.“ Oder wie war das noch mal…?

(Text: Madrisa Cleff, Foto: Bernd Neupert)

Finnische Saunanacht im Westfalenbad

Die Verwaltung des Westfalenbades hatte bei uns angefragt, ob wir uns vorstellen könnten, bei ihrer nächsten Saunanacht (23.2. ab 19 Uhr) als DFG teilzunehmen. Da wir sowieso eine Kontaktaufnahme geplant hatten, haben wir uns über dies Anfrage sehr gefreut und natürlich „ja „ gesagt.

Es geht hier nicht nur um Deko wie Poster und Fähnchen, sondern auch darum Finnland vorzustellen durch Lesung, Musik, Gesang und auch Tanz. Bei Finnlore habe ich schon angefragt. Mitglieder der DFG Bezirksgruppe Hagen - Siegen haben freien Eintritt. Voranmeldung wird erbeten und auch der Mitgliedsausweis ist vorzuweisen. Als Gegenleistung bittet der Veranstalter darum, dass sie einen Beitrag zu dem Abend leisten.Das kann z.B. darin bestehen, etwas vorzulesen(das übernehme ich), vorzusingen, in einerTracht zu kommen o.ä..

Laura wird Piroggen backen und einen Freund (der ist Koch) bitten, Korvapuusti zu liefern.
Anmeldungen bitte an ursula.neupert@dfgnrw.de. Ich werde diese dann weiterleiten an das Westfalenbad.
Unten ein Plan der Saunalandschaft. Eine fantastische Gesamtanlage, Schwimmbäder und Saunalandschaft!

Jahresprogramm der Bezirksgruppe Hagen-Siegen

Finnische Küche: Piroggenbacken

Frau Dr. Stoor erzählt zuerst kurz über die Grundlagen des finnischen Essens. Danach unterrichten Seija Koecher und Laura Blanche die Teilnehmer im Piroggenbacken. Der Teig und die anderen Zutaten sind bereits fertig. Die Teilnehmer Backanleitungen und Rezepte. So bleibt genügend Zeit für die kniffelige Anfertigung der Piroggen. Zum Schluss gibt es frische Piroggen mit Kaffee oder Tee zum Probieren! Außerdem darf jeder Bäcker, jede Bäckerin 10 Piroggen mit nach Hause nehmen — bitte Gefäße mitbringen. Eine Ermäßigung ist nicht möglich.

Kurs 1304 · Villa Post, Wehringhauser Str. 38
Sa 09.03.19 10.00—13.00 Uhr
4 UStd. 5,— EUR (Lebensmittelumlage)
Dr. Sirkka Stoor / Seija Koecher und
Laura Blanche

„Die sieben Brüder“ von Aleksis Kivi

Lesung und Vortrag

Der erste Roman in finnischer Sprache, „Die sieben Brüder“ von Aleksis Kivi, erschien 1870 und war unerhört modern. Er ging auf volle Konfrontation mit den Erwartungen der Literaturpäpste seiner Zeit und — floppte; nur 144 Exemplare wurden verkauft. Heute ist Kivis Roman mit dem Nationalepos Kalewala das Granitfundament der finnischen Literatur und der Basistext der finnischen Identität — ein echter Klassiker. Nebenbei ist er das finnische Buch mit den meisten Übertragungen ins Deutsche, zuletzt in Gisbert Jänickes stürmischer Übersetzung von 2014.

Die wilden Bauernsöhne sind völlig unterschiedliche Typen; auf ihre eigene Art ungebändigt, aufmüpfig und zugleich träumerisch, aber alle äußerst trinkfest. Die Geschichte beginnt mit der Flucht aus der Schule in die wilden Wälder Südfinnlands. Auf der Bärenjagd und aberwitzigen Abenteuern, bei Sauna-, Haus- und Ackerbau reifen sie, werden gesellschaftsfähig und kehren nach zehn Jahren in ihr Dorf zurück. Ein Sinnbild des finnischen Weges aus dem Urwald in eine urbane, globalisierte Welt. Im Wechsel von grandiosen Naturbildern und atemberaubend derben Dialogen malt der Erzähler ein vielschichtiges Panorama, das immer wie der gern aktualisiert auf die Bühne gebracht wird. Vor allem aber machen diese Geschichten und Abenteuer der fabelhaften finnischen Brüder riesigen Spaß.

Kurs 1306

Seniorenzentrum Am Theater, Humboldtstr. 11

Mi 10.04.19 19.00—21.00 Uhr · 3 UStd. entgeltfrei · Dr. Marketta Göbel-Uotila

Konzert: 21. Mai 2019 - 17.30 Uhr
mit Thalamus

Sparkasse Hagen, Sparkassen-Karree 1,
58095 Hagen
Die Folk Band Thalamus bereichert seit fast zwei Jahrzehnten die finnische Folkmusikszene mit ihrer vielfältigen Kombination aus traditionellen und eigenen Kompositionen, die aus der Musik verschiedener Regionen Europas, Nordamerikas und sogar Nordafrikas stammen und beeinflusst wurden. Thalamus hat immer sehr viel Mühe in die Arrangements gesteckt: „Um es für die Zuschauer interessant und oft auch überraschend zu machen, daraus Thalamus Musik zu machen!“
Thalamus wurde 1997 gegründet, als vier junge Folkmusikliebhaber zusammentrafen und Spaß haben wollten. Nach und nach begannen sie auch eigene Kompositionen zu schreiben und zu spielen und tourten auf verschiedene Festivals in Finnland. Im Jahr 1999 gewannen sie die finnische Meisterschaft im Folkmusikspiel. Kurz darauf war Thalamus eine bekannte junge Folkmusikband in Finnland. Thalamus veröffentlichte ihre erste und immer noch einzige CD im Jahr 2001. Denn danach war es Zeit zu studieren, die Band ging in verschiedene Richtungen und Besetzungen. Die aktuelle Besetzung (Paulina, Elina, Henrik und Riku) ist seit 2013 zusammen, als Elina Mitglied der Gruppe wurde, und dann begann auch eine weitere aktive Phase für die Band. Seitdem spielte Thalamus auf verschiedenen Festivals in Finnland und machte im Sommer 2015 auch eine Tournee in Belgien. Die DFG-Bezirksgruppen Bochum-Witten, Recklinghausen-Gelsenkirchen, Essen und Hagen-Siegen laden alle Freunde skandinavischer Folkmusik am Dienstag, 21. Mai 2019, 17.30 Uhr, in das Sparkassenkarree in Hagen zu diesem außergewöhnlichen Konzert ein.

Hamm-Soest

hamm-soest@dfgnrw.de · Kontakt über den Landesvorstand

Partnerstadt in Finnland: Hattula (Wickede/Ruhr) - www.hattula.fi/
Unregelmäßiger Stammtisch am zweiten Mittwoch im Monat um 19 Uhr
Der Stammtisch wird in verschiedenen Lokalitäten innerhalb von Hamm stattfinden.

Konzert mit Thalamus

20. Mai 2019, 19 Uhr
Offener Treff Lindenhof

Am Riesenberg 23, 59496 Ense-Niederense
Eintritt frei · Spende gerne gesehen

Die Folk Band Thalamus bereichert seit fast zwei Jahrzehnten die finnische Folkmusikszene mit ihrer vielfältigen Kombination aus traditionellen und eigenen Kompositionen, die aus der Musik verschiedener Regionen Europas, Nordamerikas und sogar Nordafrikas stammen und beeinflusst wurden. Thalamus hat immer sehr viel Mühe in die Arrangements gesteckt: „Um es für die Zuschauer interessant und oft auch überraschend zu machen, daraus Thalamus Musik zu machen!“

Hochsauerland
hochsauerland@dfgnrw.de, Jörg Haase

Leverkusen
leverkusen@dfgnrw.de, Bernhard Marewski

Der Herbst war geprägt von vielseitigen Veranstaltungen zum 50-jährigen Jubiläum Leverkusen-Oulu, unter anderem:

- SOUNDBREAKER - Dokumentarfilm zu Kimmo Pohjonen
- Bildervortrag „Polarlicht für die Seele“
- Ausstellung :: AG Leverkusener Künstler
- Tanztheater#Finnland :: Tanztrieb Leverkusen
- Konzert mit Kimmo Pohjonen
- STEPsCON 2018 : Arctic Attitude meets German Pragmatism - International scientific conference on sustainability progress and innovation und STEPsCON-Bürgerforum: Meet The Scientist
  Festabend 50 Jahre Städtepartnerschaft Leverkusen-Oulu & Unabhängigkeitstag Republik Finnland

Münster e.V.
muensterland@dfgnrw.de, Albert Neff

Recklinghausen-Dorsten
dorsten@dfgnrw.de, Wilfried Gellert

unser regelmäßiger DFG-Treff findet immer am ersten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr im Restaurant „Parea“ , Herten , Staakener Str 43 statt.
Wir schließen uns von der BG Dorsten mit anderen BGs zusammen. Dadurch erreichen wir einen größeren Personenkreis.

Impressum

Landesnachrichten DFG NRW
Auflage 172, November 2018, Auflage 1300

Herausgeber
DFG NRW e.V.
V.i.S.d.P. Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
werner.partner@dfgnrw.de

Druck
Haase-Druck, Peter Haase
Rauschenberg 82, 59469 Ense-Bremen
02983 573
info@ense-press.de
www.ense.press.de

Redaktion
Redaktionsnetzwerk
landesnachrichten@dfgnrw.de
Internet: www.dfgnrw.de
Steuernr.
Finanzamt Schwelm 341/5768/3624

Titelbild:
Foto: Uschi Neupert

Bankverbindung:
DFG NRW
Volksbank Bonn-Rhein-Sieg eG
IBAN DE31 3806 0186 1502 5050 13
BIC GENODED1BRS

Annahme- / Redaktionsschluss

für Mai - 174: 15.04.2019
für August - 175: 15.07.2019
für Nov. - 176: 15.10.2019

nach Absprache können Beiträge und Änderungen evtl. auch noch später angenommen werden

Der Bezug der LN ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Leserbriefe und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung von eingesandten Beiträgen auf Folgeausgaben ist möglich. Sollten wir oder die Verfasser von Beiträgen bei Inhalten und Fotos den Urheber nicht erreicht oder fehlerhaft angegeben haben, bitten wir diese, zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht.

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Leiterin der Geschäftsstelle: Ines Keubler
Scherlstr. 11-13, 04103 Leipzig
0341 99997450
0341 99997451 (Fax)
ines.keubler@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzende
Mari Koskela
Heinrich-Kirchner-Str. 30
91056 Erlangen
Tel.: +499131 6166399
dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnlandinstitut in Deutschland
Georgenstr. 24, 10117 Berlin
030 520026010
030 520026029 (Fax)
info@finstitut.de
www.finnland-institut.de

Botschaft der Republik Finnland
S.E. Botschafterin Ritva Koukku-Ronde
Rauchstr. 1, 10787 Berlin
030 505030 – 030 50503333 (Fax)

Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge
Honorarkonsularische Vertretung von Finnland c/o
Kluge & Partner, Kaiser-Wilhelm-Ring 10
40545 Düsseldorf
0211 15949400
0211 15949402 (Fax)
FinnischesHonorarKonsulat@juergen-kluge.com
Kontakt: Nicola Bauer
Öffnungszeiten: Di und Do 10.00-14.00.
Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.
Herrenhäuserstr. 12, 30419 Hannover
0511 2796600, www.rengas.de

Pfarrer Keski-Saksa/West
Anna-Maari Tölle, 0170 5826317
toelle@kirche-koeln.de

DFG in Köln e.V.
info@dfg-koeln.de

DFG- NRW auf einen Blick

1. Vorsitzender
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Tel.: 02928 2041641
Fax 02928 2041643
werner.partner@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzende
Madrisa Cleff
Zietenstr. 4, 58097 Hagen
Tel.: 02331 7383389
madrisa.cleff@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzende/Finanzen
Daniela Geier
Tel.: 0170 2997964
daniela.geier@dfgnrw.de

Referat Kultur
Ingrid van der Wyst
Fr-v-der-Schulenburg-Str. 8a
41466 Neuss
Tel.: 02131 471922
Fax 02131 476610
ingrid.vdwyst@t-online.de

Referat Gastschüler
Christa Weber
Julius-Plücker-Str. 54
42897 Remscheid
Tel.: 02191 62158
Fax 02191 610271
christa.weber@dfgnrw.de

Webmaster
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Tel.: 02928 2041641
Fax 02928 2041643
werner.partner@dfgnrw.de

Ref. Öffentlichkeitsarbeit
werner.partner@dfgnrw.de

Ref. Jugend
madrisa.cleff@dfgnrw.de

Bezirksgruppen

Aachen
Werner Grimm
Am Weissenberg 10
52074 Aachen
Tel.: 0241 83968
Fax: 0241 708028
aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land
Horst-Dieter Lerch
Wittener Str. 160b
42279 Wuppertal
Tel.: 0202 2579049
bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten
Elfi Heua
Pantenweg 4
59192 Bergkamen
Tel.: 02306 8726
bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.
Jukka Lampo, 1. Vors.
Riku (Reinhard) Vogt, 2. Vors.
Christiane Arndt (Geschäftsführung)
Meckenheimer Allee 120
53115 Bonn
Tel.: 0152 29955907
bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel
Fabian Kaese
Eckenerstr. 101
44581 Castrop-Rauxel
Tel.: 02305 73406
Mobil: 0179 1884577
castrop-rauxel@dfgnrw.de

Düsseldorf
Michael Giesen
Maasstr. 28, 40547 Düsseldorf
Tel.: 0211 552204
duesseldorf@dfgnrw.de

Essen
essen@dfgnrw.de
Kontakt: Landesvorstand

Hagen-Siegen
Ursula Neupert
Hermann-Henning-Str. 10
58300 Wetter
Tel.: 02335-69 590
hagen@dfgnrw.de

Hamm/Soest
hamm@dfgnrw.de
Kontakt: Landesvorstand

Hochsauerland
Jörg Haase
Auf der Platte 19,
59955 Winterberg
Tel.: 02981 9296707
hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen
Tel.: 0214 54804
Mobil: 0171 3104491
Fax: 0214 50699134
leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V.
Albert Neff
Bleichstr. 43
32312 Lübbecke
muensterland@dfgnrw.de

Recklinghausen/ Gelsenkirchen/Dorsten
Wilfried Gellert
Hauerstr. 18
45659 Recklinghausen
dorsten@dfgnrw.de

Befreundete Vereine

Gymnasium Warstein
Stefan Budde
Zum Hölzchen 9
59609 Anröchte